

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 91 (2020)
Heft: 12: Corona : wie die Institutionen mit der Pandemie umgehen

Artikel: Die Stiftung Schürmatt hat die Aufklärungs-App «Klar und einfach» entwickelt : Hilfe auf dem Weg zur [i.e. zu] einer selbstbestimmten Sexualität
Autor: Seifert, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stiftung Schürmatt hat die Aufklärungs-App «Klar und einfach» entwickelt

Hilfe auf dem Weg zur einer selbstbestimmten Sexualität

Frauen und Männer mit kognitiver Behinderung sollen sich selbständig über all ihre Fragen rund um das Thema Sex informieren können. Das fordern Fachpersonen der Stiftung Schürmatt, einer Behinderteninstitution im Aargau – und haben eine App erarbeitet.

Von Elisabeth Seifert

«Du willst etwas über Sex wissen? Dann findest Du hier Informationen.» Ohne Umschweife, in kurzen verständlichen Sätzen sprechen die Entwicklerinnen und Entwickler der im deutschsprachigen Raum einzigartigen App die natürlichste Sache der Welt an: das Bedürfnis nach körperlicher Nähe, nach Sex und nach Wissen darüber, wie dieses Bedürfnis befriedigt werden kann. Adressatinnen und Adressaten sind erwachsene und jugendliche Männer und Frauen mit kognitiven und mehrfachen Behinderungen. Mithilfe eines intuitiv erfassbaren Navigationssystem können sich die Nutzerinnen und Nutzer durch eine Vielzahl von Themen klicken. Angesprochen wird alles, es gibt keine Tabus, ob Sexpraktiken oder Selbstbefriedigung, sexuelle Orientierung oder Pornografie.

«Du darfst selbst entscheiden: Ich will Sex mit einem Mann haben oder ich will Sex mit einer Frau haben», heisst es etwa. Oder: «Manche Männer und Frauen brauchen Pornos für die Selbstbefriedigung, das ist in Ordnung. Und das ist erlaubt.» Verschwiegen wird aber auch nicht, dass es dabei Grenzen zu beachten gilt: «Manche Pornos sind verboten. Du schaust diese Pornos trotzdem? Oder Du

machst selbst Filme mit hartem Porno? Dann kriegst du eine Strafe.» In weiteren Sätzen wird erklärt, welche Pornos verboten sind. In anderen Abschnitten geht es um die Gesetzeslage zum Thema Sexualität, aber auch um die sexuellen Rechte: «Du hast ein Recht auf deine Sexualität. Niemand darf Dir Deine Sexualität verbieten.»

Leichte Sprache und viele Illustrationen

Neben brisanten Themen kommt auch die Gefühlswelt zur Sprache, verliebt sein oder Partnerschaft sowie das Recht auf den eigenen Körper: «Du willst nicht angefasst werden? Dann sagst du: Nein, fass mich nicht an. Oder: Du hältst den Daumen nach unten.» Abgerundet wird die App mit der Liebesgeschichte von Klara und Karl, einem Quiz sowie Hinweisen auf Beratungsangebote bis hin zu einer Partnervermittlungs-Plattform. Menschen mit Beeinträchtigungen, denen das Lesen trotz der

Verwendung leichter Sprache schwerfällt, können bei allen Abschnitten eine Vorlesefunktion anklicken. Zudem helfen die vielen Illustrationen, die Inhalte zu verstehen.

Niederschwellige Information

«Klar und einfach» heisst die App und ebenso die entsprechende Website. Erst seit wenigen Wochen ist sie verfügbar – und schon wird sie rege benutzt: 280 Nutzerinnen und Nutzer zählte sie Mitte November, all diese haben die App gratis auf ihre Handys oder Tablets heruntergeladen. Der Wermutstropfen: Obwohl die App-Entwickler von Beginn weg mit Google in Kontakt gestanden sind, wurde die App, kaum war sie veröffentlicht, aus dem Play Store von Google entfernt. Grund: Eine vor kurzem beschlossene Direktive, keine Bilder oder Inhalte mit sexuellem Inhalt zu verbreiten, nicht einmal zu Bildungszwecken. Im Apple-Store hingegen ist sie einfach zugänglich. Gleiches gilt für die Website.

«Wir sind dran, Google doch noch zum Einlenken zu bewegen», sagt seitens der Projektgruppe Gisela Roth, Schulleitung Kindergarten und Eingangsstufe der Stiftung Schürmatt im aargauischen Zetzwil. So verpflichtete sich der Internet-Gigant in seinem Leitbild zur Barrierefreiheit. Rund um Gisela Roth haben engagierte Fachpersonen der Schürmatt, einer Behindertenorganisation mit Standbeinen im Schul-, Wohn- und Arbeitsbereich für Menschen mit kognitiver Behinderung, in den letzten drei Jahren die Aufklärungs-App erarbeitet. Mit im Boot waren auch Sibylle Ming von der Fachstelle Sexuelle Gesundheit Aargau und Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Illustration und App-Entwicklung. Mittels Mitteilungen und Flyer mache man die App derzeit in der deutschsprachigen Schweiz bekannt, sagt Roth. «Wir haben uns bewusst für eine App entschieden, weil man so vom Internet unabhängig ist.» Das Handy ist bei Menschen mit Beeinträchtigung wie bei allen anderen zudem eine wichtige Informations- und Austauschquelle, sie haben es immer mit dabei. Roth: «Eine App auf dem Handy ermöglicht es deshalb, sich selbstständig, auf niederschwellige Art mit dem Thema Sex auseinanderzusetzen.» Anders als noch vor etlichen Jahren werde

«Es fehlt heute oft die Möglichkeit, sich selbst und ohne Hilfe von aussen zu informieren.»

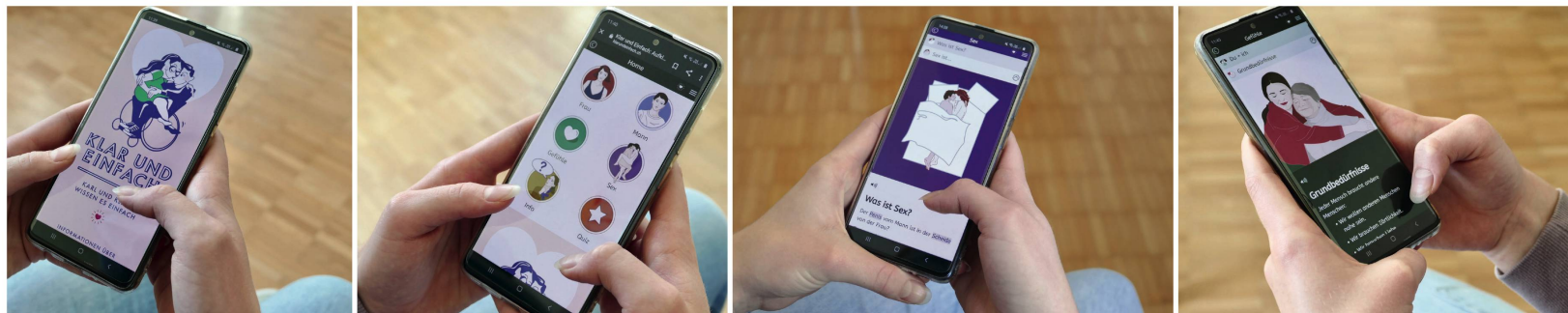
heute in den Schulen und Institutionen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen viel Aufklärung betrieben, weiss Roth. Auch viele Eltern gehen heute anders, unverkrampter mit den sexuellen Bedürfnissen ihrer jugendlichen Kinder um. «Es fehlt aber oft die Möglichkeit, sich selbst ohne Hilfe von aussen zu informieren.» Wie ihre Altersgenossinnen und Altersgenossen wollen aber auch junge Leute mit Behinderung ihre Sexualität unabhängig von all den guten Ratschlägen und Informationen der Erwachsenenwelt entdecken. Die App «Klar und einfach» trage dazu bei, dass sie sich emanzipieren und zu einem selbstbestimmten Leben finden können.

Einfache Aufklärung ist schwierig

Die Entwicklung der App war dabei alles andere als einfach. Roth: «Wir mussten uns sehr genau überlegen, was die jungen Leute brauchen.» Und zwar sowohl was die Themen als auch ihre inhaltliche Darstellung betrifft. «Welche Themen und Begriffe müssen sie kennen?» Und: «Wie lassen sich die Informationen vereinfachen, damit sie für möglichst viele verständlich sind?» Um solche Fragen zu klären, habe man während der dreijährigen Erarbeitungsphase Teile der App immer wieder von Betroffenen testen lassen.

Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen, eine selbstbestimmte Sexualität zu leben, entspricht dem Postulat der UN-Behindertenrechtskonvention. Innovationen im Bereich Autonomie und Selbstbestimmung seien der Stiftung Schürmatt ein wichtiges Anliegen, unterstreicht Gisela Roth. Die Schürmatt betreibt auch die Partnervermittlungs-Plattform «Schatzkiste Argovia» und engagiert sich über die Sexualität hinaus etwa im Bereich der Unterstützten Kommunikation. «Sexualität und Behinderung bleibt ein herausforderndes, aber spannendes Thema», weiss die Fachfrau. Offen über sexuelle Themen zu reden, sei in der Schweiz generell schwierig und Behinderung immer noch mit einem Tabu behaftet. Aber wie so oft bei gesellschaftlichen Fragen trage die jüngere Generation zu einer neuen, offeneren Einstellung bei. ●

Website: www.klarundeinfach.ch



Die App «Klar und einfach», entwickelt von der aargauischen Stiftung Schürmatt, kann gratis im Apple-Store heruntergeladen werden. Die Nutzerinnen und Nutzer finden anhand eines einfachen Navigationssystems rasch zu den Themen, die sie interessieren.

Schürmatt, kann gratis im Apple-Store heruntergeladen werden. Die Nutzerinnen und Nutzer finden anhand eines einfachen

Foto: Stiftung Schürmatt